

von ihren Leiden erhoffen, so muß man billig staunen über das, was Menschenkraft, Ausdauer und treues Wirken unter kluger Verwerthung der von der allgütigen Mutter Erde gebotenen Schätze zu leisten vermocht hat. Welch' eine wunderbare Veränderung, Welch' ein feltener Aufschwung in einer so kurzen Spanne Zeit! Da, wo noch vor Kurzem elende Strohhütten standen, deren ärmliche Bewohner sich nur kümmerlich nährten durch wenig einträglichem Garten- und Feldbau, Weberei und Stickerie, Holzfällen und Vogelfang, sowie durch Auffuchen von Schwämmen und Waldbeeren, die auf den nahen Bergen in ungezählter Menge wachsen, zeigen sich jetzt umgeben von rosenreichen Gärten freundliche, stattliche Häuser und Villen, deren behäbige Besitzer wohlgefällig in das tannenumkränzte grüne Thal hinabschauen.

Dank der andauernden Sorgfalt, welche die königlich sächsische Staatsregierung den vielen Heilmitteln Elsters zu Theil werden ließ, und Dank der opferwilligen Thätigkeit einzelner einsichtsvoller Männer geht der Ruf der Gesundbrunnen Elsters jetzt weit über Deutschlands Grenzen hinaus.

Nachstehende Schrift hat nun den Zweck, in alten Freunden das Andenken an Elster neu zu beleben, sie zu erinnern an die waldigen Höhen, die lichten Thäler des vielverkannten Voigtlandes, auch, wenn es möglich, zu den alten Freunden wohl neue zu gewinnen, und vor Allem ein treuer, unparteiischer Führer und Rathgeber für die in Elster weilenden und nach Elster eilenden Kurgäste zu sein. Sie wird demgemäß schlicht und